

Gesendet: Freitag, 20. Mai 2022 um 21:39 Uhr

Von: "Barbara Seidl-Lampa" <[REDACTED]>

An: "Harald Konzack" <amtsdirektor@amt-ruhland.de>, "Thomas Höntsch" <bm-ruhland@amt-ruhland.de>

Betreff: Bemerkungen zum geplanten Denkmal

Sehr geehrter Herr Amtsdirektor Konzack und Herr Bürgermeister Höntsch,

Nun muss ich doch auch noch meine Meinung zu dem Denkmal schreiben. Es ist schade, dass es zu keinem friedlichen Konsens zwischen allen Beteiligten gekommen ist. Wie wichtig wäre es gewesen, uns – d.h. diejenigen, die um ein moderateres Denkmal bemüht sind, der Heimatverein, der Amtsdirektor und der Bürgermeister, vielleicht noch weitere kompetente BürgerInnen der Stadt an einen Tisch zu holen, um gemeinsam eine Lösung zu finden. Das ist nicht geschehen. Kurz vor der Ausschusssitzung Soziales kam der neue Vorschlag des Heimatvereins auf den Tisch, immerhin nicht mehr so monumental, dennoch mit seinen Attributen militaristisch – warum? Wenn, wie auf dem Entwurf vorgeschlagen an alle Opfer des 2. Weltkrieges unserer Stadt gedacht wird (gefallen, vermisst, gefangen, verurteilt, umgekommen), so haben diese Attribute keinen rechten Platz, da es ja auch um die zivilen Opfer geht (also nicht nur um die „Helden“). Es wäre wirklich ausreichend der Opfer zu gedenken, nicht der „Helden“. Ich glaube, das wissen Sie genau so wie ich.

Nochmals möchte ich betonen, dass es bei der Petition (zumindest was mich und viele, die unterschreiben haben, angeht) nicht gegen das Denkmal geht, sondern um eine zeitgemäße Umsetzung, wofür es genügend Beispiele gibt und auch Vorschläge (siehe Liste, die Ihnen auch vorliegt).

Eigentlich könnte das Denkmal so wie es ist jetzt gebaut werden, aber anstelle des Kreuzes könnte unser Stadtwappen hinein und auf der Säule nichts, wozu dieser undefinierbare Adler?

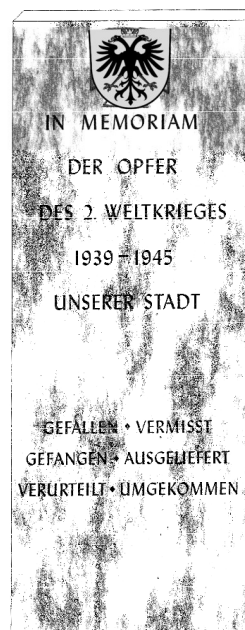
Alle die Denkmäler zum 1. Und 2.WK, die man in den Dörfern und Städten sieht, gibt es schon lange*, da sind solche Attribute auch zu akzeptieren, bei einem Neubau sieht das doch etwas anders aus. Das ist meine Meinung und auch die vieler vernünftiger Bürger unserer Stadt, sie sind keineswegs Quertreiber, sondern Menschen, die sich Sorgen machen um das Bild unserer Stadt.

*was hier eben auch eine Rolle spielt, ist das Verbot zu DDR-Zeiten, der Soldaten des Nazi-Regimes zu gedenken, was auch nicht i.O. ist, es sind Menschen gewesen, junge Männer, geopfert einem maßlosen Krieg.

Mit freundlichen Grüßen

Barbara Seidl-Lampa

Schriftentwurf überarbeitet 02/2022
Zentrale Tafel 1,30 m hoch, 0,50 m breit



Anlage, korrigierter Vorschlag